



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 06.01.2023 06:55 Uhr | Heiner Redeker

Sternsinger

Am 6. Januar denke ich immer wieder daran, wie es damals für mich war, Sternsinger zu sein. Bei Wind und Wetter bin ich mit meinen Freunden losgezogen und wenn wir Pech hatten, sind wir abends durchgefroren und patschnass heimgekehrt. An diesen Tagen freuten wir uns, wenn wir eingeladen wurden, eine Pause zu machen und einen heißen Tee zu trinken. Manchmal wurden wir hereingebeten, um am Weihnachtsbaum unser Lied zu singen, und dann wurde das traditionelle jährliche Foto an der Krippe geschossen. In einigen seltenen Fällen wurde die Tür schnell wieder geschlossen, oder wir bekamen interessante Erklärungen, warum derjenige nichts geben würde. In der Mittagspause freuten wir uns auf die Stärkung mit leckerem Kartoffelsalat und Bockwurst, von der Küsterin Frau Binder liebevoll vorbereitet. Am Ende des Tages gab es immer viel zu erzählen und wir nahmen erschöpft den Lohn für unsere Arbeit, eine große Tüte Süßigkeiten, in Empfang.

Letztendlich gingen wir nach Hause mit dem Gefühl, ein gutes Werk getan zu haben und auch schon als Kind anderen helfen zu können. In diesem Jahr jährt sich die Sternsinger Aktion zum 65. Mal. 1959 zogen die ersten Sternsinger durch Deutschland. In diesen 65 Jahren haben die Sternsinger über 1,27 Milliarden Euro gesammelt. Was für eine großartige Summe. Über 77.000 Projekte für notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa konnten mit dem Geld unterstützt werden. Projekte im Bereich Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration wurden vom Kindermissionswerk "Die Sternsinger" und vom Bund der Katholischen Jugend gefördert. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto: "Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit." Die Sternsinger wollen in diesem Jahr besonders auf den Schutz von Kindern vor Gewalt aufmerksam machen. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sind jährlich eine Milliarde Kinder auf der Welt physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Was für eine Zahl! Besonders in armen Ländern werden Kinder in Notsituationen von Kriminellen ausgebeutet. Mit gezielten Förderprojekten sollen diese Kinder gestärkt und geschützt werden. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Sammelaktion von Kindern für Kinder. Und die kleinen Könige möchten nicht nur Geld sammeln, sondern auch den Segen des neuen Jahres in die Häuser bringen. Warum bitten die Sternsinger eigentlich jedes Jahr bei ihrer Aktion um eine Spende. Einige werden vielleicht sagen: "Die Kirche hält ja immer die Hand auf."

Einige vermuten einen Zusammenhang mit den Geschenken, welche die Könige dem Jesuskind mitgebracht haben. Für mich gibt es noch eine andere Deutung. Dabei spielt ein Nebensatz aus dem Evangelium des heutigen Dreikönigs-Tages eine wichtige Rolle. Dort heißt es: Die drei Weisen aus dem Morgenland "... zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land." Eigentlich tun sie dies, weil ihnen im Traum geboten wird, nicht zu Herodes zurückzukehren. Wege haben aber in Geschichten immer eine große symbolische Bedeutung. Neue Wege bedeuten neue Erkenntnisse, es geht nicht mehr so weiter wie

bisher. Die Begegnung mit Jesus verändert das Leben der Weisen aus dem Morgenland. Und er möchte auch unser Leben verändern. Wer Jesus begegnet, der kann also nicht so weitergehen wie bisher, sondern er muss neue Wege einschlagen. Wer Jesus begegnet, dem kann die Not der Welt nicht egal sein. Und schon gar nicht die Not von Kindern, die weltweit skrupellosen Erwachsenen ausgesetzt sind. Die Sternsinger haben diese Botschaft verstanden. Ich wünsche ihnen viel Erfolg bei ihrem Einsatz. Denn durch ihre Aktion bringen sie nicht nur den Segen in unsere Häuser, sondern sie werden zu Segensbringern für die Häuser der Welt.

Ich bin Heiner Redeker aus Fröndenberg und heute grüße ich besonders alle Sternsingerinnen und Sternsinger – und alle, die sie begleiten, ob im Gebet oder ganz praktisch.